

Presseinformation

Datum: 30. Mai 2005

Nr. 487



Neue Gesundheitsrisiken bei Kindern als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe

Abschlussklärung der IAGJ liegt vor

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft für Jugendfragen (IAGJ) kam im Herbst 2004 in Garderen / Niederlande zu ihrer 14. Arbeitstagung zusammen. Unter dem Thema „Neue Gesundheitsrisiken bei Kindern als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe - Das Beispiel Übergewicht“ ging es insbesondere um die Gesundheitsförderung und den Gesundheitsschutz von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Die Abschlussklärung mit den detaillierten Ergebnissen und Forderungen der IAGJ wurde mit den Länderdelegationen abgestimmt und liegt nunmehr vor.

Der IAGJ, einem Diskussionsforum für Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und des Jugend- und Familienrechts, gehören Expertinnen und Experten aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland an. Auf deutscher Seite ist die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) federführend. Im Rahmen ihrer Tagung setzte sich die Internationale Arbeitsgemeinschaft für Jugendfragen mit den veränderten zivilisatorischen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen auseinander. In diesem Zusammenhang haben sich neue Krankheiten und gesundheitliche Risiken für Kinder und Jugendliche entwickelt. Die IAGJ thematisierte exemplarisch die besorgniserregende Zunahme von Übergewicht und Fettleibigkeit (Adipositas) bei Kindern und Jugendlichen.

Die Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen waren sich einig, dass Gesundheitsförderung junger Menschen und entsprechende Prävention nicht nur Aufgaben des Gesundheitswesens sind, sondern Aspekte der Kindergesundheit auch in anderen Handlungsfeldern (z. B. Kindertagesstätten, Schule, Umwelt und Verbraucherschutz) eine immer größer werdende Rolle spielen. Ziel sollte daher die Entwicklung einer gesellschaftlichen Kern- und Gesundheitskompetenz und ein möglichst breites gesamtgesellschaftliches Bündnis für die Gesundheit junger Menschen sein. Die grundsätzlichen Ziel- und Aufgabenbestimmungen der Kinder- und Jugendhilfe umfassen ein System, das alle Aktivitäten umschließt, die auf die Förderung der Entwicklung und auf die Erziehung junger Menschen ausgerichtet ist. In diesem Zusammenhang ist Gesundheit ein Aspekt, der besonders bedeutsam ist.

Zentrale Herausforderung für alle relevanten Handlungsbereiche im Interesse der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist der fachliche Austausch von Ansätzen und Erfahrungen zur Gesundheitsförderung junger Menschen, verbunden mit konkreten Schritten zur weiteren Vernetzung von Organisationen, Initiativen und der Entwicklung von Bündnissen, damit Kindergesundheit nachhaltig wirksam und möglichst präventiv gefördert werden kann.

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe ist der Zusammenschluss der bundeszentralen Jugendverbände, der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, zentraler Fachorganisationen, der Obersten Jugendbehörden der Länder, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter und der Vereinigungen, die auf Bundesebene für den Bereich Personal und Qualifikation tätig sind.

Arbeitsgemeinschaft für
Jugendhilfe (AGJ)
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Telefon: 030/400 40 200
Telefax: 030/400 40 232
E-Mail: agj@agj.de
Internet: www.agj.de

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

Verantwortlich für den Inhalt:
Peter Klausch
Geschäftsführer

Pressekontakt:

Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Kummetat – Tel.: (030) 400 40 200
E-Mail: Sabine.Kummetat@agj.de